Werk

Titel: Preisausschreiben des Nietzsche-Archivs in Weimar

Jahr: 1921

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?51032052X_1920-21_0009|log31

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

etwa von »Teilen« der Erziehung, von Arten des Interesses u. dgl., die leicht zu atomistischer Auflösung von Ganzheiten verführen können.

Einige Fragen endlich bleiben noch besonders zu diskutieren. Ist die Begriffsbestimmung der Erziehung, deren Enge dem Verfasser allerdings bewußt ist, im Zusammenhange seiner Untersuchung als erschöpfend anzusehen? Man wird vielleicht zugestehen, daß die Erziehung Erwachsener keine eingehende Berücksichtigung in der Darlegung pädagogischer Grundprinzipien zu finden braucht, aber kann auf eine prinzipielle Analyse des Begriffs der Erziehung verzichtet werden, die von Altersbestimmungen der zu erziehenden Subjekte unabhängig ist? Diese mögen zu technischen Unterscheidungen führen können, im Sinne der grundsätzlichen Trennung Erwachsener von Kindern gehen sie gewiß nicht in die Begriffsbestimmung ein. Und wenn der Verfasser Erziehung als »bewußte Tätigkeit eines anderen« faßt, so werden sich dieselben Fragen gegenüber der grundsätzlichen Ausschließung der Selbsterziehung auf der einen, der »unbeabsichtigten« Erziehung auf der anderen Seite erheben lassen.

Daß sein Begriff der Erziehung Unterricht und Erziehung im »engeren Sinne« mit einschließt, ist wohl nicht allein durch das Fehlen einer anderen notwendigen Bezeichnung zu rechtfertigen. Es handelt sich nicht um einen Oberbegriff, dem Erziehung und Unterricht erst untergeordnet werden müssen, sondern um den Ausdruck dafür, daß Erziehung und Unterricht Korrelatbegriffe sind, d. h. daß sie gar nicht prinzipiell getrennt auftreten können. Keine unterrichtliche Betätigung, die nicht erziehlich, keine erziehliche, die nicht irgendwie unterrichtlich wäre, da es keinen pädagogischen Akt gibt, in dem nicht etwas vom Zögling verstanden, irgendein Maß von Determinierbarkeit im zu Erziehenden vorausgesetzt sein muß.

Bei der gewissen Breite, auf die das ganze Buch gestellt, und die als besonderer Vorzug anzusprechen ist, bei den besonders wertvollen scharfsinnigen Auseinandersetzungen mit den wichtigsten Vertretern hauptsächlich der neuzeitlichen Pädagogik am Ende jedes Kapitels machen sich nur wenige systematische Lücken in der hervorragend guten Auswahl bemerkbar. Zu ihnen gehört im Kapitel der Interessenbildung der fehlende Begriff der »determinierenden Tendenzen«, die Debatte mit ihrem Hauptvertreter Narziß Ach. Ebenso bedauert man, daß der Verfasser bei der Erörterung der Fachsonderung des Unterrichts am Problem des Konzentrationsunterrichts, zu dem all diese Fragen hindrängen, vorbeigeht. Im ganzen bedeutet der »Geist der Erziehung« einen beträchtlichen Fortschritt auf dem Gebiete der philosophischen Pädagogik. Viele pädagogische Forscher und Lehrer werden ihn mitgehen müssen, um zu weiterer fruchtbarer Arbeit zu gelangen.

Breslau.

Privatdozent Dr. Siegfried Marck.

Friedrich-Nietzsche-Preis. Das Nietzsche-Archiv in Weimar wird für eine besonders wertvolle Veröffentlichung über eine bekannt zu gebende Aufgabe einen neuen Preis verteilen. Er soll in jedem zweiten Jahre am Geburtstage Friedrich Nietzsches, dem 15. Oktober — zunächst in den Jahren 1921, 1923, 1925, 1927 — zur Verteilung kommen und jedesmal 5000 Mk.